

07. Oktober 2020

Freiburger Eissport steht mit leeren Händen da

Die Fraktion der Freien Wähler erwartet von der Stadt, dass sie einen Eissporthallenneubau auch unter einem coronabedingten Doppelhaushalt 2021/20022 umsetzt.

Seit Jahren ist den politisch Verantwortlichen in der Stadt Freiburg bekannt, dass die in die Jahre gekommene Franz-Siegel-Eishalle spätestens Ende Juni 2024 die Betriebserlaubnis verlieren wird. Musste schließlich bereits 2009 die Eissporthalle zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs mit einem Stahlgerüst ertüchtigt werden. „Schon damals war klar, dass es sich dabei lediglich um eine ‚Notoperation‘ handle“, sagt der Fraktionsvorsitzende Dr. Johannes Gröger. Dennoch hat die Verwaltung bis zum heutigen Tag keinen konkreten Plan, wie dem Freiburger Eissport, und hier ist der EHC Freiburg nur ein Aspekt, die Existenz gesichert werden kann.

Bereits im November 2018 hat die Fraktion der Freien Wähler gemeinsam mit der SPD-Fraktion die Verwaltung aufgefordert, im ersten Quartal 2019 Flächen und Betreiberkonzepte vorzulegen, auf denen eine Eishalle mit zwei Eisflächen realisiert und betrieben werden kann. Ergebnis: Fehlanzeige.

Nun verkündet der Oberbürgermeister dem Gemeinderat und den Eissportfans, dass eine neue Eissportstätte von der Stadt nicht finanziert werden könne. Man setzt auf bessere Zeiten, wohl wissend, dass die Betriebserlaubnis in der Ensisheimer Straße in weniger als vier Jahren ausläuft. Begründet wird dieser Schritt mit den finanziellen Einbußen durch die Corona-Pandemie. Bemerkenswert auch, dass selbst bei einem jetzigen Beschluss des Gemeinderates eine neue Eissporthalle zu bauen, diese nicht vor dem Ablauf der Betriebserlaubnis fertiggestellt werden könnte.

„Während an manchen Stellen die finanziellen Einbußen kleingeredet werden, um politische Lieblingsprojekte durch den Gemeinderat zu bekommen, muss die Corona-Krise an anderer Stelle für alles herhalten, um politische Versäumnisse zu rechtfertigen“, so Dr. Johannes Gröger. Wie anders ist es zu erklären, dass noch im Sommer die sogenannte „Stärkung der Freiburger Stadtbau“ mit mehr als 31 Millionen Euro beschlossen wurde, um nur ein Beispiel zu nennen.

Wenn sich die Verwaltungsspitze sowie der Gemeinderat z.B. endlich entscheiden könnten, die für die weitere Stadtentwicklung völlig unbedeutenden sogenannten Erbpacht-Handtuchgrundstücke (Erlös bis zu 40 Millionen Euro) zu verkaufen, wäre schon viel gewonnen. Die Fraktion der Freien Wähler erwartet daher von der Stadtspitze, dass sie auch in einem geschwächten Doppelhaushalt Wege und Mittel findet, um den längst notwendigen Eisstadionneubau zu realisieren.

Pressekontakt:

Stadtratsfraktion Freie Wähler Freiburg
Fraktionsgeschäftsführerin: Barbara Meyer
Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg

Telefon: 0761-201 1850
E-Mail: fraktion@freie-waehler-freiburg.de
www.freie-waehler-fraktion-freiburg.de